

Zahnschäden durch Essprobleme:
Nichts is(s)t mehr so, wie es einmal war 9

Über einen innovativen Knochenersatzstoff:
Kalziumphosphatmatrix als Alternative zur Spongiosatransplantation 10

Kieferorthopädie-Sonderseiten 27-32

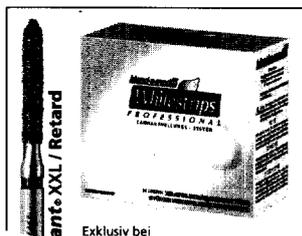
News aktuell

Bundessozialgericht hat drei interessante Verfahren beendet:
Neue Rechtsprechung für den Zahnarzt 6

Multiple Schmelzabrasionen:
Neue Lebensqualität durch dentale Ästhetik 11

Sonderseiten Wirtschaft 14-16

Leserforum 33



Exklusiv bei
www.mds-dental.de
I Service GmbH
Grenzhausen
24 - 94 99 - 0
24 - 94 99 29

75-A
46291X
ZB MED

versammlung eine „Gruppe der Vernunft“ im Freien Verband auf einer Liste mit mehr als 60 Kandidaten unter dem Namen „Gemeinsam für Bayerns Zahnärzte“ an. Daneben kandidieren die bisherige Opposition „Zukunft Zahnärzte Bayern“ (ZZB) mit mehr als 20 Kandidaten und der Deutsche Arbeitskreis für Zahnheilkunde (DAZ) mit zehn Kandidaten.

Die ZZB hatte sich zu Sommerbeginn mit dem radikalen Flügel des Freien Verbands verbündet, um mit einem Misstrauensantrag den KZV-Vorsitzenden Dr. Rolf-Jürgen Löffler und drei seiner Vorstandskollegen zu stürzen, was auch zum Rücktritt des Restvorstands mit Dr. Manfred Kinner geführt hatte. Nun muss nach der

19. September geschehen soll. Allerdings will die Freiverbandsführung die Vertreterversammlung so stark boykottieren, dass nicht die notwendige Mehrheit für eine Vorstandswahl zustande kommt. Dann müsste, so heißt es in der Freiverbandsführung, bereits am Montag wieder ein Staatskommissar des bayerischen Sozialministeriums als Aufsichtsbehörde (voraussichtlich Dr. Maximilian Gaßner) die Geschäfte in der KZV übernehmen.

Allerdings macht sich die Opposition mit der ZZB – sie stellt ein Drittel der Delegierten in der Vertreterversammlung – auf Grund der „völligen Zerstrittenheit der Freiverbands-Fraktion“

(Fortsetzung auf Seite 4)

Abrechnungsskandal um Billig-Zahnersatz aus Fernost und Türkei geht jetzt vor Gericht:

Betrüger müssen verurteilt werden, aber das System ist mitschuldig

Einer der spektakulärsten Betrugsprozesse im deutschen Gesundheitswesen hat am Donnerstag vergangener Woche vor dem Duisburger Landgericht begonnen. Angeklagt sind drei Manager der Mülheimer Dentalfirma Globudent. Die Staatsanwaltschaft warf ihnen am Donnerstag gewerbsmäßigen Betrug zum Nachteil von Krankenkassen und Patienten vor.

Jahrelang sollen sie billigen Zahnersatz aus China und der Türkei importiert und mit Hilfe

von mehreren Hundert Zahnärzten im ganzen Bundesgebiet als deutsche Qualitätsprodukte zu Höchstpreisen Patienten und Kassen in Rechnung gestellt haben.

Bis zu zehn Jahre Haft sind möglich

Der Schaden geht nach den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft in die Millionen. Allein die beteiligten Zahnärzte hätten für ihre „Mitarbeit“ aus den illega-

„Und so sind“, bemerkte der KZBV-Chef auf der Pressekonferenz zur Eröffnung des 80. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DGP) in Dresden, die „schwierigsten PAR-Fälle nicht gerade in den Praxen willkommen“. Fedderwitz forderte für die Parodontaltherapien den Umstieg aus der Sachleistung in ein Festzuschuss-System, denn in keinem anderen Bereich sei die Mitarbeit des Patienten – dies unterstützen die beiden Wissenschaftler Prof. Dr. Thomas Hoffmann, Dresden, und Prof. Dr. Thomas Kocher, Greifswald – so wichtig wie in der Parodontologie.

Dennoch konnte für Fedderwitz mit der Bema-Umstrukturie-

len Gewinnen Bargeldzahlungen in Höhe von mehr als drei Millionen Euro erhalten, erklärte die Behörde.

Den drei Angeklagten Jürgen B., Tarek M. und Omar M. drohen Haftstrafen bis zu zehn Jahren. Strafmildernd dürfte sich auswirken, dass sie sich bereits zu einer Schadenersatzzahlung in Millionenhöhe verpflichtet haben. Um die Zahnärzte zur Mitarbeit zu bewegen, hätten die Angeklagten ein regelrechtes System

(Fortsetzung auf Seite 4)